

riechen. Nach etwa 5-6 Mon Cheri lief er etwas orientierungslos und verwirrt umher. Er wusste offensichtlich nicht, was mit ihm los war. Es war nicht so lustig wie ich es mir gedacht hatte. Von daher ließ ich es in Zukunft sein.

Als ich 24 Jahre alt war, machte ich mein Fachabitur. Eines Montagmorgens saß ich im Mathematik-Unterricht und wollte mich konzentrieren. Es funktionierte nicht. Mein Kopf fühlte sich manchmal so eng an, dass ich keinen Gedanken fassen konnte und ein andermal so weit, dass er nicht zu greifen war. Ich war sehr irritiert und hatte überhaupt keine Vorstellung davon, wie das sein konnte.

Nach einer Weile ließ das Ganze nach und ich war wieder in der Lage normal zu denken. Jetzt dämmerte es mir. Am Abend vorher war ich bei Freunden gewesen und hatte Kekse gegessen. War in den Keksen Hasch gewesen? Von mir aus hätte ich nie Drogen genommen. – Dreißig Jahre später dämmerte es mir. – War das die Auswirkung meines Verhaltens unserem Hund gegenüber? Auf jeden Fall verstand ich, was es bedeutet, wenn ich jemanden (ob Tier oder Mensch) etwas gebe, dass sein Bewusstsein verändert. So etwas wollte ich nie wieder tun!

Finde deinen Platz

Pablo Picasso sagte:

„Ich suche nicht – ich finde.

Suchen – das ist Ausgeben von alten Beständen und ein

Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuem.

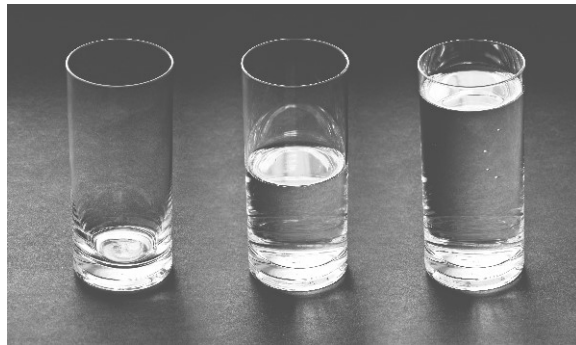
Finden – das ist das völlig Neue!

*Das Neue auch in der Bewegung. Alle Wege sind offen
und was gefunden wird, ist unbekannt. Es ist ein*

Wagnis, ein heiliges Abenteuer!

Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborgenen geborgen wissen, die in die Ungewissheit, in die Führerlosigkeit geführt werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen, die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht – menschlich beschränkt und eingeengt – das Ziel bestimmen.

Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis im Außen und Innen: Das ist das Wesenhafte des modernen Menschen, der in aller Angst des Loslassens doch die Gnade des Gebaltenseins im Offenwerden neuer



Möglichkeiten erfährt.“

Die meisten Menschen wollen oder sollen ihren Platz definieren. Das fängt schon sehr früh mit der Frage an: „Was willst du einmal werden, wenn du groß bist?“ Das heißt, der Mensch legt fest, was er einmal im Leben erreichen oder werden will und fühlt sich als Versager, wenn ihm das nicht gelingt. Erfolg ist demnach, wenn man erreicht, was man sich vorgenommen hat. Alles andere wird oft als Misserfolg gewertet, und der Mensch sieht sich als Verlierer.

Auf meinen Messen habe ich sehr oft erlebt, dass Menschen nach ihrer Berufung fragen. Es geht ihnen darum, zu wissen, welche Aufgabe Gott für sie vorgesehen hat, was sie zu leisten haben. Lieben, Freude, das Leben genießen lernen, zählt für sie wenig. Diese Werte werden oft mit einer Handbewegung weggewischt. Sie sind eine Zugabe, wenn sie ihre „Aufgabe“ erfüllt haben.

In meiner Praxis und meinen Vorträgen arbeite ich gerne mit Bildern, um Zusammenhänge zu erklären. An dieser Stelle möchte ich dir ein Bild anbieten.

Dein Körper hat ungefähr 75 Billionen Zellen. Alle Zellen sind aus einer befruchteten Eizelle entstanden. Aus jeder Zelle kann man dich mit all deinen Anlagen, deinem Aussehen, Erfahrungen und allem, was dich ausmacht, klonen. Das heißt, jede einzelne Zelle enthält alle Informationen über dich.

Und doch ist jede Zelle anders und erfüllt ihre einzigartige Aufgabe, manchmal im Verborgenen, manchmal sichtbar, ist schwerer oder leichter ersetzbar. Und jede Zelle nimmt genau den Platz in deinem Körper ein, der für sie bestimmt ist, wird dort, wo sie ist, ernährt und mit allem versorgt, was sie braucht. Manche Zellen, wie z.B. Bestandteile des Blutes, bewegen sich im Körper, andere bleiben ihr Leben lang an ein und demselben Platz.

Krankheit entwickelt sich, wenn einige deiner Billionen Zellen ihren angestammten Platz verlassen, ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen oder sich verändern.

Menschen bewerten ihre Aufgaben als schlechter oder besser, wichtiger oder unwichtiger. Das tun gesunde Zellen nicht. Sie erfüllen einfach die Aufgaben, die in ihnen angelegt sind.

Die Zellen der Leber haben eine andere Aufgabe als die Zellen des Herzens, der Augen, des Anus oder der Lunge. Jede einzelne Zelle weiß um ihre Wichtigkeit!

Was passiert, wenn die Zellen vom Anus (dein Arschlöchlein) eines Tages sagen, wir wollen genau wie die Nase, von der Mitte des Gesichts alles sehen können und ihren Platz verlassen? Wie sinnvoll ist es, wenn die Augen plötzlich unter der Fußsohle sind oder die Lunge in dein Handgelenk wandert? Jede einzelne Zelle deines Körper weiß, wo ihr Platz ist und welche Aufgabe sie hat.

Nur der Mensch streitet sich mit anderen um sein Gebiet, seine Aufgabe, seinen Partner..., führt dafür Kriege und tötet.

Je besser der Platz oder je bedeutender die Aufgabe, umso wertvoller und wichtiger fühlt er sich. Deine Zelle beurteilt sich nicht nach diesen Maßstäben. Sie kennt das Geheimnis von Gesundheit und Heilung.

Je vollständiger du dich in das Ganze einfügst, je besser du die Aufgaben erfüllst und die Talente entwickelst, die in dir angelegt sind, umso schneller du Verletzungen überwindest, je wohler du dich an dem Ort fühlst, an dem du gerade bist, umso gesünder ist dein Körper, umso besser fühlst du dich, umso schöner wird deine Seele.

Mit Picasso gesprochen, kann es also nie darum gehen, deinen Platz zu suchen sondern ihn zu finden. An diesem Platz bist du genau richtig, füllst ihn aus, bist du angekommen und gebraucht.

Jetzt könnte der ein oder andere auf die Idee kommen, dass die Ungerechtigkeiten in der Welt ganz normal und in Ordnung sind. Ganz falsch!!!

Deine Zellen wissen sehr genau, dass der Körper nur gesund ist, wenn es jeder einzelnen Zelle gut geht, dass sie zusammen mit dem Körper leiden und selbst krank werden, wenn eine Zelle Mangel leidet. In einem gesunden Körper tut jede Zelle ihr Bestes, um die anderen gesund zu erhalten.

Ein Beispiel ist Krebs. Mutiert eine Zelle und will für sich mehr als sie braucht und ihr gut tut, so wird der Mensch krank. Er leidet unter diesen Zellen. Dauert diese Krankheit an und schreitet fort, so stirbt der Mensch und damit am Ende auch der Krebs.

Wenn wir verstehen, dass unser Planet und die Menschheit nur heilen, wenn jeder seinen Platz findet und sein Bestes tut, sind wir schon einen großen Schritt weiter.

Die Kraft der Gedanken und Worte

Gedanken und Worte sind wirkende Kräfte. Du hast es selbst schon erlebt, erlebt wenn jemand dich nieder macht, beleidigt oder dich in anderer Weise mit Worten verletzt. Genauso fühlst du, wie dich Lob, Anerkennung oder schlicht die Worte ‚ich mag dich‘, ‚ich liebe dich‘ aufbauen und beglücken.

Gedanken führen zu Worten,
Worte werden zu Taten,
Taten werden zu Gewohnheiten,
Gewohnheiten formen dein Schicksal,
Willst du dein Schicksal verändern, verändere deine
Gedanken!

Die Erfahrung zeigt: Ein Mensch, der negativ denkt und misstrauisch ist, zieht negative Menschen und Ereignisse an. Ein Mensch, der positiv denkt und Freude ausstrahlt, zieht

Menschen an, die positiv auf ihn reagieren, gerne mit ihm zusammen sind und ihn unterstützen.

Welch große Wirkung Gedanken haben, erlebte ich sehr eindrucksvoll in meiner Praxis.

Eine Patientin war glücklich verheiratet. Ihr Mann liebte sie sehr und unterstützte sie. Doch immer, wenn sie zum Elternabend in die Schule ging, war er den ganzen Tag ungenießbar. Es erinnerte ihn an ein altes Trauma. Seine erste Frau war in der Schule zur Elternsprecherin gewählt worden und ein Mann zum Elternsprecher. Beide verliebten sich ineinander und seine Ehe wurde geschieden.

Jetzt war seine zweite Frau zur Elternsprecherin und ein Mann zum Elternsprecher gewählt worden. Das weckte ungute Erinnerungen und Verlustängste. Er konnte diese Gefühle nicht in den Griff bekommen. Egal wie sehr sie beteuerte, dass er keinen Grund zur Eifersucht hat, er war den ganzen Tag vor dem Elternabend ungenießbar.

Rede, wenn du schweigst, ist wichtig, wenn reden den anderen nicht mehr erreicht, die Widerstände groß sind, die Botschaft nicht aufgenommen wird. Ich riet ihr, ihm hinzudenken: „Ich liebe dich, das tut unserer Liebe gar nichts.“

Als ich sie das nächste Mal sah, erzählte sie mir voller Freude, dass er jetzt nur noch 2-3 Stunden grummelt, wenn sie zum Elternabend geht.

Rede, wenn du schweigst, ist eine wichtige Weisheit, die mir eine Freundin beigebracht hat. Du kannst sie auf vielfältige Weise nutzen. Du bittest jemanden, dir etwas zu geben, z.B. ein Zeugnis, Geld, das du ihm geliehen hast... und er stellt sich quer, weil... Ein anderer hat Angst etwas nicht zu schaffen und äußert tausend Gründe, warum du ihn nicht verstehst, wenn du ihm Mut zusprichst. In beiden Fällen dringt die Information nicht mehr ins Bewusstsein, weil sie schon vorher abgeblockt

wird. Wenn du redest während du schweigst, denkst du ihm die Information hin. Das kann z.B. so aussehen: ‚Du wirst mir mein Geld noch zurückgeben, du weißt es nur noch nicht.‘ Oder ‚Du schaffst das, ich weiß das.‘ Jetzt kann die Information den Adressaten erreichen und er kann sich entscheiden, ob er darauf zugreifen will oder nicht.

Wenn wir auf die Worte in unserer Sprache achten, erzählen sie ganze Geschichten und decken die Hintergründe ihrer Entstehung auf.

Hier einfach einmal ein paar Beispiele:

Worte, die etwas Schönes beschreiben:

Wundervoll	etwas, das voller Wunder ist, Überraschungen der schönsten Art
Toll	Tollhaus, Tollwut, Tollkirsche, stand früher für einen Zustand geistiger Verwirrung.
Cool	kommt aus dem Englischen und heißt kühl oder frisch
Hervorragend	Etwas besonders Gutes.
Schön	Etwas, das gefällt.

Die unterschiedliche Wirkung dieser Worte kannst du beobachten, wenn du an ein besonders schönes Erlebnis denkst. Nimm dir einfach mal die Zeit an dieses Erlebnis mit dem Wort wundervoll, toll, schön, cool... zu denken. Beobachte dabei deinen Körper und ganz besonders dein Herz. Spürst du in dir Veränderungen, wenn du von dem einen zu dem anderen Ausdruck wechselst? Welcher Art sind sie?

Worte, die ausdrücken, dass du etwas bekommst:

Ich bekomme neue Schuhe

Ich erhalte neue Schuhe

Ich kriege neue Schuhe

Fällt dir dabei etwas auf? Alles drei Sätze drücken aus, dass du bald neue Schuhe hast. Im ersten Satz kommen sie zu dir – kommen drückt aus, dass etwas zu dir kommt. Es passiert wie selbstverständlich.

Im zweiten erhältst du sie – sie erhalten dich, unterstützen dich...

Im dritten Satz steckt das Wort Krieg – du musst also für sie Krieg führen, kämpfen. Alle drei Sätze meinen dasselbe – du wirst neue Schuhe haben. Merkst du, wie viel entspannter das in den ersten beiden Sätzen geschieht?

Worte, die ausdrücken, warum du etwas tust

Du gehst in ein Konzert, um dich zu unterhalten

Du gehst in ein Konzert, um dich zu erbauen

Du gehst in ein Konzert, um Musik zu hören

Früher ging man zu seiner Erbauung in ein Konzert. Das Wort erbauen spricht von bauen, aufbauen, also dich aufbauen. Das tut gut, wenn du dich kraftlos fühlst.

Im Wort unterhalten steckt das Wort unten und halten, es will dich also unten halten. Mittlerweile gibt es eine ganze Unterhaltungsindustrie (also eine Industrie, die dich unten hält?). Dieses Wort erinnert an ‚Brot und Spiele‘ im alten Rom, wo es darum ging, die Menschen ruhig zu stellen, damit sie sich leichter regieren lassen.

